

# EFM Info Letter

ANLAGEMÄRKTE UND AUSGEWÄHLTE  
VV-FONDS IM ÜBERBLICK

Mai 2024

**ERDMANN**



FINANCIAL MANAGEMENT GMBH

## Liebe Leserinnen und Leser,

pünktlich zur IWF-Frühjahrstagung im April wurde dessen Prognose für das globale Wachstum leicht auf 3,2% angehoben. Das sind immerhin 0,3%-Punkte mehr als noch im Herbst erwartet. „Wir haben eine globale Rezession vermieden und auch eine Phase der Stagflation“, lautete Kristina Georgiewas Botschaft beim IWF-Treffen. Doch neben Erleichterung macht sich vor allem Enttäuschung breit. „Die ernüchternde Realität ist, dass die globale Wirtschaftstätigkeit im historischen Vergleich schwach ist“, sagt Georgiewa. Schon im vergangenen Jahr betrug das globale Wachstum 3,2%. Und dieses erwartet der IWF auch für 2025 und 2026 – was für globale Maßstäbe wenig ist, denn der historische Durchschnitt liegt bei 3,8%. Das Wirtschaftswachstum sei „stabil, aber schwach“, heißt es im neuen World Economic Outlook (WEO) des IWF. Dort listen die IWF-Experten eine Reihe von Risiken auf, die auf der Weltwirtschaft lasten. **Punkt 1 ist „Kriege und Konflikte“.** Der Angriff des Iran auf Israel ist nur ein Thema. Die Sorge vor einem Flächenbrand im Nahen Osten, der auch verheerende Folgen für die Weltwirtschaft haben könnte, ist groß. Ohnehin haben die geopolitischen Risiken in den vergangenen Jahren zugenommen und belasten die globale Konjunktur. Im WEO werden der Krieg in der Ukraine und der Konflikt in Gaza genannt. Sollte sich die Lage weiter zuspitzen, könnte das wieder zu steigender Inflation führen. Hinzu kommt, dass die internationale Staatengemeinschaft durch die Konflikte zunehmend gespalten ist und eine Zusammenarbeit schwieriger wird. Beim Ukrainekrieg stehen sich die westlichen Industriestaaten (G7) und Russland gegenüber, das von China unterstützt wird. Der Gazakonflikt sorgt für eine weitere Spaltung. **Punkt 2 ist, dass der IWF noch keine Entwarnung bei der Inflation geben will.** Auf den ersten Blick scheint die Preisentwicklung kein Risiko für die Weltwirtschaft mehr zu sein. Lag die globale Inflationsrate 2022 noch bei 9,4%, soll sie nach der neuen Prognose des Währungsfonds Ende dieses Jahres auf 2,8% und im kommenden Jahr auf 2,4% sinken. Entwarnung will der IWF aber dennoch nicht geben. „Die Inflationstendenzen sind zwar ermutigend, aber wir sind noch nicht am Ziel“, heißt es im WEO. Sorge bereiten die jüngsten Zahlen aus den USA, denn dort stiegen die Verbraucherpreise stärker als erwartet. Der Rückgang der Inflation ist unter anderem auf sinkende Energiepreise sowie günstiger gewordene Waren aus China zurückzuführen. Aber die Dienstleistungsinflation bleibt laut IWF-Experten hoch. Deshalb müsse es Priorität der Notenbanken bleiben, die Inflation auf das Zielniveau zu senken. Sollten die Leitzinsen dadurch noch nicht wie erwartet in den nächsten Monaten sinken, könnte das die Wirtschaft weiter belasten. **Punkt 3 ist, dass die USA derzeit der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft sind, aber mit Überhitzungsrisiko.** Für das laufende Jahr rechnet der IWF damit, dass die amerikanische Wirtschaft um 2,7% wächst – und damit 1,2%-punkte mehr als noch im Herbst prognostiziert. Im kommenden Jahr soll das Plus laut Währungsfonds immerhin noch 1,9% betragen. Der Währungsfonds schreibt von einer „außergewöhnlichen Leistung der USA“, die „eine wichtige treibende Kraft des globalen Wachstums“ seien. Doch es folgt ein „Aber“: Die US-Wirtschaft hat das Risiko einer Überhitzung und damit vor allem einer wieder anziehenden Inflation. Zudem geht der Aufschwung auch auf staatliche Impulse wie den Inflation Reduction Act zurück, mit dem die US-Regierung Investitionen in klimafreundliche Technologie durch Steuerrabatte fördert. Die staatlichen Programme sind kreditfinanziert, so steigt die Verschuldung der USA immer weiter. Der Währungsfonds hält die Schuldenpolitik für „nicht nachhaltig“. Das berge auch Risiken für die Finanzstabilität der Weltwirtschaft, heißt es im WEO. Auch viele andere Staaten haben ihre Verschuldung während der Coronapandemie und der Energiekrise kräftig erhöht. Der IWF mahnt die Staaten, dass es nun an der Zeit sei, die Defizite zu reduzieren und die staatlichen Finanzpolster zu vergrößern. **Punkt 4 ist die Sorge wegen China und Handelskonflikten.** Pünktlich zur IWF-Frühjahrstagung überrascht China mit positiven Konjunkturdaten: Die Wirtschaft ist im 1. Quartal 2024 deutlich stärker als erwartet gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt legte laut Statistikamt in Peking im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 5,3% zu. Für das Gesamtjahr erwartet der IWF 4,6% Wachstum für China. Das Land kämpft noch immer mit der Immobilienkrise, die die Inlandsnachfrage belastet, wenn der Staat die Ursachen nicht mit energischen Maßnahmen angeht. Wenn die Binnennachfrage gering bleibt, könnte Peking versuchen, das über steigende Exporte auszugleichen. Aber dadurch könnten sich „die Handelsspannungen in einem ohnehin schon angespannten geopolitischen Umfeld“ verstärken. Auch in der EU gibt es Forderungen, auf chinesische Billigexporte und Subventionen notfalls mit Zöllen zu reagieren. **Punkt 5 ist Deutschland mit seiner Position als „Wachstumsschlusslicht“.** Der IWF rechnet damit, dass die deutsche Wirtschaft nur um 0,2% wächst. Das wären 0,7%-punkte weniger, als der IWF noch im Herbst erwartet hatte. Kein anderes großes Industrieland hat ein so schwaches Wachstum. Für das kommende Jahr sieht der IWF eine leichte Besserung, aber korrigiert auch hier die Prognose deutlich nach unten auf aber immerhin noch 1,3% Wachstum. Der IWF erwartet für die kommenden Jahre für Deutschland eine bescheidene, allmähliche Erholung. Allerdings sorgt sich der IWF wegen der strukturellen Probleme Deutschlands. Europadirektor Kammer lobt das Wachstumschancengesetz, mit welchem die Ampelkoalition die Wirtschaft um EUR 3,2 Mrd. entlasten und Investitionen fördern will. Er sagt aber, dass sie absolut nicht ausreichen, um die strukturellen Probleme in Deutschland anzugehen. Dass die Zinsentwicklung in Europa und in Deutschland sehr wichtig ist für die wirtschaftliche Entwicklung, dürfte unstrittig sein und insofern ist auch die jüngst bei der EZB angestoßene Diskussion interessant. In Notenbankkreisen ist von einer möglichen „Revolution“ die Rede, wenn es um eine Idee von Isabel Schnabel geht, dass sie und jeder andere ihrer 25 Kollegen im EZB-Rat künftig präzise darlegen könnten, wie viele Zinssenkungen oder Zinserhöhungen sie oder er erwartet. Die US-Notenbank handhabt das seit Jahren so. Für die EZB wäre die Idee dagegen ein Bruch mit der bisherigen Praxis, sich bei den Aussichten für die Leitzinsen möglichst bedeckt zu halten. Der EZB-Rat setzt stattdessen in erster Linie auf mehrjährige Prognosen zur Inflation, um die Märkte zu steuern. Die haben sich allerdings häufig als fehlerhaft entpuppt. Ein Insider sagt, es sei ein Trugschluss anzunehmen, dass ein so „revolutionärer“ Wechsel viel mehr Gewissheit über die Zinspolitik bringen würde. Die Welt entwickle sich schließlich selten so weiter wie angenommen. „Man sieht an der Fed, wie oft sie ihren Zinsausblick revidieren muss.“ Frederik Ducozet, Ökonom des Vermögensverwalters Pictet, begrüßt den neuen Ansatz grundsätzlich. Der EZB-Rat könne explizitere Hinweise auf die von den Markterwartungen abhängige künftige Entwicklung der Leitzinsen geben, wenn er seine Prognosen erstellt. Er weist allerdings darauf hin, dass es einen entscheidenden Unterschied zur US-Notenbank gebe: Bei der EZB geht es immer auch um nationale Befindlichkeiten. Die nationalen Notenbankchefs könnten in ihren Heimatländern unter öffentlichen Druck geraten. Eine Idee, um dies zu vermeiden, könnte eine Beschränkung auf die Veröffentlichung von Durchschnittswerten zu den Leitzinserwartungen sein. Es bleibt abzuwarten, ob und welche Änderung die EZB beschließt.

Im April hat der deutsche Aktienmarkt bei 17.932,17 Punkten und damit -3,03% unter dem Monatsultimo März geschlossen. Die Aktien USA haben sich mit 10.951,66 um -4,08% verschlechtert. Der japanische Aktienmarkt gab ebenfalls um -4,86% auf 38.405,66 Punkte nach.

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe lag am Monatsende mit +2,59% sehr deutlich über dem Vormonat (2,32%) und dennoch leicht unter der 5-jährigen Bundesanleihe, die mit 2,62% (Vormonat: 2,32%) ebenfalls wieder angezogen hat. Die 10-jährigen US-Staatsanleihen notieren zum Monatsende bei 4,66% und damit 44 Punkte über Vormonat (4,22%).

Der Ölpreis (Brent) beendet den April mit einem Plus von 1,65% bei 87,10 \$/b. Der Goldpreis ist um +4,18% auf 2.307,00 USD und der Silberpreis um +8,62% auf 26,66 USD gestiegen (jeweils je Feinunze).

Der Kurs des Euro in Relation zum Schweizer Franken ist um +1,03% auf 0,98 CHF gestiegen. Beim Wechselkurs zum Britischen Pfund ist der Kurs mit 0,85 GBP unverändert geblieben. Der USD liegt mit 1,07 USD um -1,14% unter Vormonatsniveau. In Relation zum Yen ist der Euro gegenüber dem Vormonat um +3,02% auf 168,25 YEN gestiegen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre

### Impressum

Erdmann Financial Management GmbH

Geschäftsführer: Karsten Schnapp, Gabriele Schnapp, Sven Häselser  
Westfalenstr. 41  
58636 Iserlohn  
E-Mail: info@erdmannmbh.de  
Internet: www.erdmannmbh.de  
Tel: 02371/919 59 10  
Fax: 02371/919 59 11

Dieser Info Letter wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit aller Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und sollte weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf oder als eine Empfehlung zugunsten der ausgewählten Fonds verstanden werden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar.

Datenquelle: Mountain-View Data GmbH

Aktienmärkte	Stand per 30.04.2024	Performance April	Veränderung in 2024 (J/A)	Veränderung in 2023 (J/A)
Aktien Deutschland	17.932,17	-3,03%	7,05%	20,31%
Aktien Nebenwerte Deutschland	26.264,39	-2,88%	-3,22%	8,04%
Aktien Europa	11.555,84	-2,44%	10,06%	22,23%
Aktien USA	10.951,66	-4,08%	6,04%	26,29%
Aktien Technologie USA	15.657,82	-4,41%	4,31%	43,42%
Aktien Japan	38.405,66	-4,86%	14,77%	28,24%
Aktien China	3.104,82	2,09%	4,37%	-3,70%
Aktien Schwellenländer (EUR)	752,08	1,48%	6,33%	6,53%
Aktien Welt (EUR)	563,89	-2,70%	8,48%	20,20%

Anleihenmärkte	Performance April	Veränderung in 2024 (J/A)	Veränderung in 2023 (J/A)
Staatsanleihen Deutschland	-0,82%	-1,93%	3,55%
Staatsanleihen Europa	-1,47%	-2,16%	7,34%
Anleihen Aggr. Europa	-1,27%	-1,64%	7,03%
Staatsanleihen Welt (EUR)	-1,89%	-2,34%	1,41%
Anleihen Aggr. Welt (EUR)	-1,43%	-1,13%	1,59%

Rohstoffe	Stand per 30.04.2024	Performance April	Veränderung in 2024 (J/A)	Veränderung in 2023 (J/A)
Gold (USD)	2.307,00	4,18%	11,00%	14,59%
Silber (USD)	26,66	8,62%	12,04%	-0,65%
Rohöl Brent (\$/b)	87,10	1,65%	12,23%	-6,52%

Zinsen	Stand per 30.04.2024	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2022
EZB Leitzins	4,50	4,50	2,50
Euro Short-Term Rate	3,89	3,88	1,89
Euribor (3 Monate)	3,83	3,91	2,13
EUR Umlaufrendite	2,59	2,03	2,50
10J. Staatsanleihen Deutschland	2,59	1,97	2,50
10J. Staatsanleihen Schweiz	0,69	0,67	1,57
10J. Staatsanleihen USA	4,66	3,87	3,84

Währungen	Stand per 30.04.2024	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2022
EUR / USD	1,07	1,10	1,07
EUR / CHF	0,98	0,93	0,99
EUR / GBP	0,85	0,87	0,88
EUR / CNY	7,65	7,81	7,38
EUR / JPY	168,25	155,55	140,36

Sonstige	Stand per 30.04.2024	Stand per 31.12.2023	Stand per 31.12.2022
BTC / USD	60.160,94	41.770,80	16.581,20

## MMD-Mandat

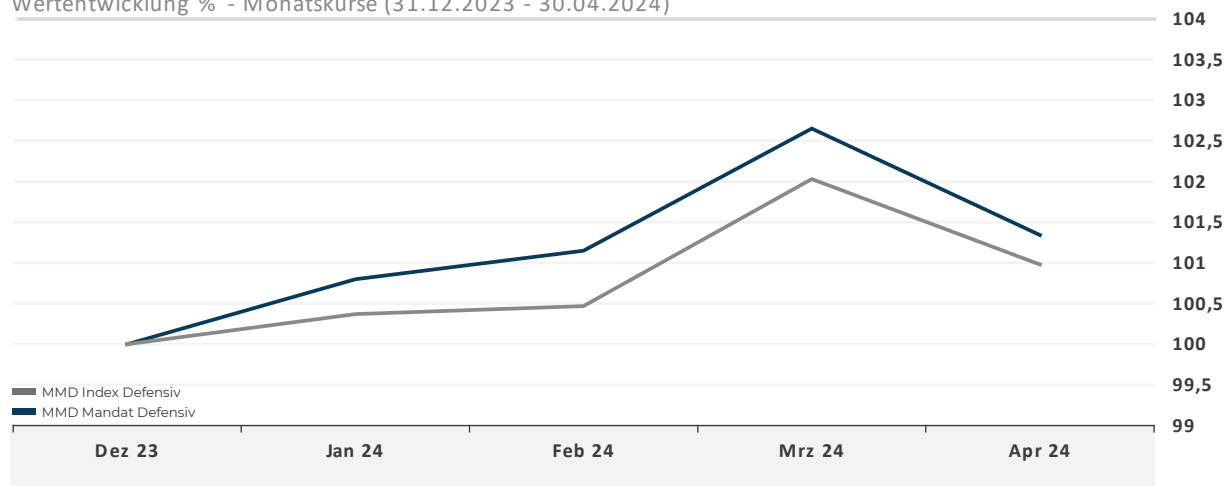
### Defensiv

Das Mandat verlor im April -1,28%. Gruppenerster im Monat ist der Flossbach von Storch Multi Asset Defensiv mit -0,53%. Und auf Jahressicht ist Assenagon I Multi Asset Conservative R EUR (+3,68%) in der Pole Position. Wir schauen uns heute den EB-Sustainable Multi Asset I EUR (+1,82% seit 01.01.) an. Der Fonds investiert weltweit in eine Vielzahl unterschiedlicher Assetklassen (max. 30% Aktien, max. 40% Unternehmensanleihen, Durchschnittsrating der Anleihebestände: Investment Grade). Ziel ist eine attraktive risikoadjustierte Rendite. Durch den Nachhaltigkeitsfilter der Evangelischen Bank werden auch die beworbenen Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigt. Der Fokus liegt auf Unternehmen, die entweder keine deutlich negative Wirkung auf eines der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDG) haben oder eine überdurchschnittliche Nachhaltigkeit aufweisen. Zudem werden Unternehmen ausgeschlossen, die signifikante Umsätze in den nachstehenden Bereichen aufweisen: Produktion von hochprozentigem Alkohol, thermischer Kohle, Energiegewinnung durch Kohle, Embryonenforschung, Grüne Gentechnik, Glücksspiel, Pornografie, Rüstung und Tabak. Die Nachhaltigkeit ist somit integrativer Bestandteil der "Multi-Asset" Anlagestrategie.

	Rücknahmepreis per 30.04.2024	Performance April	Performance 2024	Performance 2023	Performance 2022
<b>MMD MANDAT DEFENSIV</b>		<b>-1,28%</b>	<b>1,34%</b>	<b>9,59%</b>	<b>-12,30%</b>
Assenagon I-Multi Asset Cons. R EUR	57,81 €	-0,76%	3,68%	9,43%	-8,81%
BRW Balanced Return Direct EUR	107,93 €	-2,12%	-0,25%	12,12%	-13,04%
EB-Sustainable Multi Asset I EUR	120,38 €	-0,67%	1,82%	5,14%	-6,28%
Flossbach v.Storch-Mul.As.Def. I EUR	142,92 €	-0,53%	2,15%	7,60%	-9,47%
Kapital Plus R (EUR)	105,32 €	-1,95%	-0,02%	10,61%	-16,21%
ODDO BHF Polaris Moderate CI-EUR	1.174,16 €	-1,15%	0,71%	8,06%	-8,83%
Phaidros Funds-Conservative B EUR	174,98 €	-0,60%	3,45%	14,55%	-15,15%
SALytic Stiftungsfonds AMI I (a) EUR	53,61 €	-0,98%	2,39%	11,35%	-10,74%
Siemens Diversified Growth EUR	12,05 €	-1,39%	2,82%	13,35%	-14,12%
TBF GLOBAL INCOME I EUR	16,95 €	-1,91%	-0,13%	11,89%	-6,63%
<b>MMD INDEX DEFENSIV</b>		<b>-1,04%</b>	<b>0,98%</b>	<b>5,81%</b>	<b>-10,63%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 65% REXP, 12,5% MSCI Welt, 12,5% EuroSTOXX 50P		-1,14%	1,20%	7,92%	-10,46%

### Wertentwicklung - MMD Mandat Defensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2023 - 30.04.2024)



## MMD-Mandat

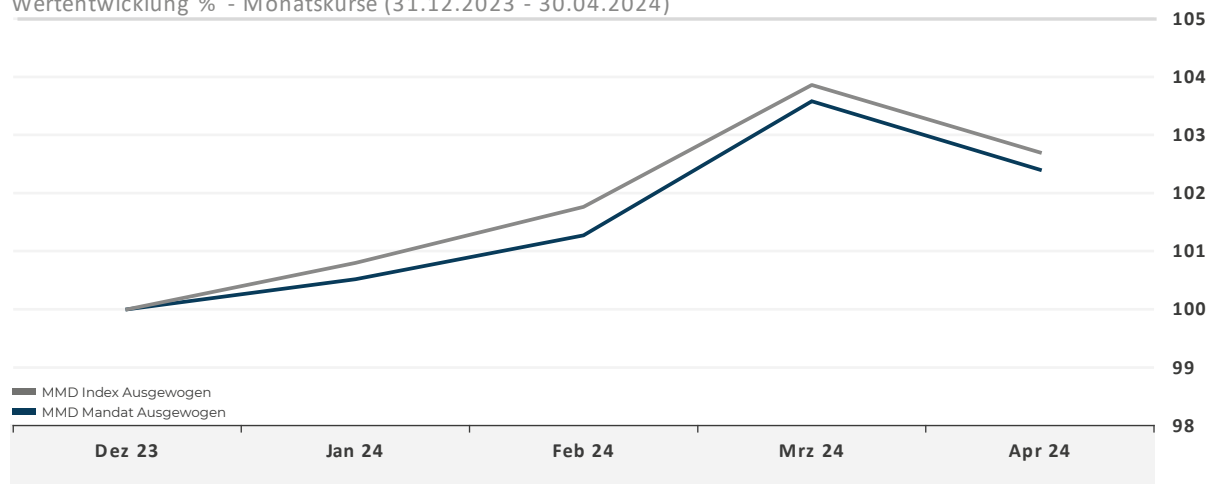
### Ausgewogen

Das Mandat verlor im vergangenen Monat -1,14%, wobei der TT Trust Multi Asset Balanced die Gruppe mit +0,48% auf Monatssicht anführt (+5,02% seit 01.01.). Die Führungsposition seit Jahresanfang hat der antea mit +5,31%. Unsere Aufmerksamkeit gilt dem Monatssieger, dem TT Trust Multi Asset Balanced, einem vermögensverwaltenden Fonds, der weltweit nach attraktiven Anlagechancen in Aktien-, Anleihen- und Rohstoffmärkten sucht. Ohne feste Bindung an eine Benchmark kann das Fondsmanagement flexibel und wertorientiert in Einzeltitel, Indexfonds und aktive Fonds investieren. Sämtliche Anlageentscheidungen basieren auf der systematischen Bewertung aller relevanten Anlagesegmente und -instrumente nach fundamentalen Wertmaßstäben. Zudem werden die grundlegenden Zyklen und Muster in den Volkswirtschaften und an den Finanzmärkten sowie Stimmungsindikatoren analysiert. Das aktive, teils antizyklische Risikomanagement ist im systematischen Investmentansatz integriert.

	Rücknahmepreis per 30.04.2024	Performance April	Performance 2024	Performance 2023	Performance 2022
<b>MMD MANDAT AUSGEWOGEN</b>		<b>-1,14%</b>	<b>2,40%</b>	<b>5,08%</b>	<b>-12,02%</b>
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 X	88,02 €	-2,64%	-0,33%	2,06%	n/a
antea V	73,01 €	0,21%	5,31%	5,69%	-8,19%
DJE - Zins & Dividende XP (EUR)	194,12 €	-1,31%	4,70%	7,73%	-8,68%
Lloyd F.-Glo.Mult.Ass.Sustain. I	1.814,07 €	-1,56%	-0,85%	5,03%	-11,04%
MFS Mer.-Prudent Wealth Fund I1.2	284,35 €	-1,50%	2,01%	11,42%	-10,32%
Multiflex-Lansdowne Endowme.Fd F EUR Acđ.242,61 €		-0,80%	4,44%	10,85%	-8,89%
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix RZ A	125,04 €	-2,06%	2,76%	7,99%	-14,08%
R-co Valor Balanced P	130,32 €	-0,49%	4,13%	11,90%	-11,34%
SQUAD - Praemium Opportunities Seed	107,62 €	-0,85%	0,48%	n/a	n/a
Taunus Trust-TT Mul.Assts Bal. Klasse I	139,65 €	0,48%	5,02%	9,41%	-11,76%
<b>MMD INDEX AUSGEWOGEN</b>		<b>-1,13%</b>	<b>2,70%</b>	<b>6,52%</b>	<b>-11,42%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 40% REXP, 25% MSCI Welt, 25% EuroSTOXX 50P		-1,58%	4,00%	12,34%	-10,22%

### Wertentwicklung - MMD Mandat Ausgewogen

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2023 - 30.04.2024)



## MMD-Mandat

### Offensiv

Das offensive Mandat hat sich im Vormonat um -0,58% verschlechtert, wobei der BL - Global 75 AM Dis. EUR mit +0,87% Monatsbesten der Gruppe ist, während der FU-Fonds Multi Asset Fonds I diese Position auf Jahressicht mit 11,68% souverän behauptet. Wir betrachten heute den DC Value Global Balanced (3,90% seit 01.01.) der statt des ACATIS Value Event Fonds in den Fonds aufgenommen wurde. Der DC Value Global Balanced ist ein flexibler Mischfonds, der aktiv und weltweit in Aktien, Anleihen, Edelmetallzertifikate, Derivate und Barmittel investiert. Ziel ist es, eine stetige und stabile Rendite zu erzielen und gleichzeitig das Risikoprofil im Vergleich zu einer reinen Aktienanlage zu reduzieren. Mindestens 25% des Fonds werden in Aktien investiert, wobei die Aktienquote in der Regel zwischen 30% und 70% liegt. Der Fonds hat keine Benchmark-Orientierung. Die jeweilige Vermögensauswahl basiert auf einem quantitativen und qualitativen Anlageprozess. Bei der Aktienauswahl konzentriert sich der Fonds auf langfristige Investitionen in fundamental unterbewertete Unternehmen. Der Fokus liegt auf Unternehmen mit einem bewährten Geschäftsmodell, einer starken Eigentümerorientierung und einer soliden Bilanz. Bei der quantitativen Analyse werden Kriterien wie stabile Gewinnmargen, attraktive Kapitalrenditen, eine moderate Verschuldung und die Fähigkeit, laufend freien Cashflow zu generieren, berücksichtigt. Im Rahmen der qualitativen Analyse wird insbesondere das zugrundeliegende Geschäftsmodell analysiert und auf seine Attraktivität und die Verteidigungsfähigkeit bestehender Wettbewerbsvorteile hin bewertet. Bei der Auswahl der Anleihen wird ein besonderes Augenmerk auf Emittenten mit guter Bonität gelegt. Bei der Verwaltung des Fonds verfolgt die Gesellschaft eine nachhaltige Anlagestrategie.

	Rücknahmepreis per 30.04.2024	Performance April	Performance 2024	Performance 2023	Performance 2022
<b>MMD MANDAT OFFENSIV</b>		<b>-0,58%</b>	<b>5,05%</b>	<b>8,88%</b>	<b>-13,34%</b>
ACATIS Datini Valueflex Fonds X (TF) EUR	94,01 €	-4,21%	2,66%	9,12% *	-24,42% *
BL - Global 75 AM Dis. EUR	108,64 €	0,87%	5,06%	5,24%	-8,88%
DC Value Global Balanced I	269,33 €	0,56%	3,90%	14,35%	-9,59%
Flossbach v.Storch-Mult.Opp.II H EUR	129,19 €	0,62%	4,55%	9,58%	-12,52%
FU Fonds - Multi Asset Fonds I EUR	1.131,65 €	-3,03%	11,68%	5,31%	-21,62%
LOYS Global MH A (t) EUR	335,70 €	0,29%	4,04%	14,23%	-8,96%
Quantex AIF Fds-Quant.Mul.Ass. I EUR Acc	147,26 €	0,79%	5,13%	4,28%	12,18%
R-co Valor P EUR	2.240,80 €	-0,36%	7,23%	13,56%	-7,60%
RW Portfolio Strategie UI EUR	187,88 €	-0,57%	4,11%	10,92%	-6,93%
SQUAD-MAKRO I EUR	252,51 €	0,24%	4,53%	9,73%	-3,28%
<b>MMD INDEX OFFENSIV</b>		<b>-1,26%</b>	<b>4,71%</b>	<b>8,27%</b>	<b>-12,31%</b>
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 10% REXP, 40% MSCI Welt, 40% EuroSTOXX 50P		-2,10%	7,36%	17,64%	-9,93%

\* auf Basis der B-Tranche (DE000A1H72F1)

### Wertentwicklung - MMD Mandat Offensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2023 - 30.04.2024)

